

Tagungsort

Die Tagung findet im Kraszewski-Museum,
Nordstraße 28, 01099 Dresden statt.
erreichbar über:
Straßenbahn 13, Haltestelle Alaunplatz
Straßenbahn 11, Haltestelle Nordstraße
Bus 64, Haltestelle Nordstraße

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung und am Rahmenprogramm ist kostenfrei.
Die Zahl der Teilnehmer_innen ist begrenzt. Wir möchten Sie bitten,
sich zur Tagung bis spätestens 20. September 2013 anzumelden, am
einfachsten per Mail an: anmeldung@weiterdenken.de
oder bei Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V.
fon 0351- 49 43 311 / fax 0351- 49 43 411

Kinderbetreuung

Bei Bedarf an Kinderbetreuung teilen Sie uns das bitte mit der Anmel-
dung mit, wie alt das Kind ist/die Kinder sind. Die Kinderbetreuung wird
vor Ort organisiert sein.

Barrierefreiheit

Die Räume im Kraszewski-Museum sind barrierefrei zu erreichen. Wenn
Assistenzen oder Hilfen wie Gebärdensprachdolmetschung benötigt wer-
den, bitten wir um eine Information bis zum 20. September, dann können
wir das organisieren.



Hinweis

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die neonazis-
tischen Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuord-
nen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalis-
tische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen
in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter_innen behalten sich vor,
von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den
Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser zu verweisen.



Foto/ Montage: Johanna Mechler

Mütter, Väter - nirgends Täter?

Fachkräfte-Konferenz
zu Täterschaft im Nationalsozialismus

Praxis · Methoden · Pädagogik
für Lehrer_innen, Lehramtsstudierende,
Multiplikator_innen und andere Interessierte
der historisch-politischen Bildungsarbeit

Donnerstag · 26. September 2013
Kraszewski-Museum Dresden

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Brandenburg

 weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN
www.weiterdenken.de

Koordinator im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN

Das Projekt «ORTSBEGEHUNG - Stadtrecherchen zu Shoah und Täterschaft» untersucht Täterschaft während des Nationalsozialismus in all ihren Facetten und verankert sie als festen Bestandteil in der inner- und außerschulischen Bildung. Nur wenn sich mit den Täter_innen und den gesellschaftspolitischen Strukturen auseinander gesetzt wurde, kann der Frage nach den Ursachen der nationalsozialistischen Massenverbrechen nachgegangen werden.

In diesem Rahmen bildet die Konferenz «Mütter, Väter- nirgends Täter» eine wichtige Station, um sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit auf gesellschaftlicher und familiärer Ebene in beiden deutschen Nachkriegsgesellschaften zu befassen. In der wissenschaftlichen Täter_innenforschung zum Nationalsozialismus werden die Handlungsspielräume der Täter_innen für die Diskussion mit Jugendlichen fruchtbar gemacht. Die Konferenz setzt sich kritisch mit verschiedenen, häufig angewendeten pädagogischen Methoden zur Aufarbeitung der Täterschaft mit Schüler_innen und Jugendlichen auseinander.

In den Workshops sollen für (auch zukünftige) Praktiker_innen und Interessierte der schulischen, wie auch historisch-politischen Bildungsarbeit neue Perspektiven und Ansätze in der Täter_innenforschung vorgestellt werden. Auf welchen Methoden sollten Gedenkstättenfahrten beruhen? Wie kann Täter_innenschaft als Schwerpunkt von Gedenkstättenfahrten gesetzt werden? Welche Vorteile bieten Zeitzeug_innengespräche, um Schüler_innen in eine aktive Diskussion einzubinden? Welche literarischen Zeugnisse wie auch filmische Darstellungen eignen sich für die Auseinandersetzung mit Täterschaft in der schulischen und außerschulischen Bildung?

Die Themen-Tische führen die Inhalte und Diskussion um die Formate der Vermittlung von Täterschaft fort und können aufgrund des offeneren Gesprächsklimas eigene Fragestellungen der Konferenzteilnehmer_innen vertiefen.

In Abgrenzung zu einem populistischen und relativierenden Umgang mit Täterschaft wie beispielsweise der ZDF-Dreiteiler «Unsere Mütter, unsere Väter» (2013) suchen wir nach einer kritischen und zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands.

Die Konferenz wird durch ein Film- und Literaturprogramm zu Täterschaft und innerfamiliärem Umgang der Nachkommen von Nazi-Verbrechern gerahmt.

Das Programm ist unter www.weiterdenken.de einsehbar.

Programm

- 11:00 Begrüßung
Weiterdenken- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen und
Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg
- 11:30 INTRO
**Historisch-politische Bildungsarbeit zu Täterschaft
im Nationalsozialismus - eine Einführung**
Dr. Wolf Kaiser, Haus der Wannsee-Konferenz,
Stellvertretender Leiter / Leiter der Bildungsabteilung
- 13:00 Mittagspause
- 14:00 WORKSHOPS und FACHGESPRÄCHE
- 1) **Gedenkstättenfahrten -
Vermittlung von Täterschaft am konkreten Ort -
«Stadt und Lager Sachsenhausen»**
Frederic Bonnesoeur,
Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen
Moderation: Nora Bosse und Susann Karnapke (Ortsbegehung -
Stadtrecherchen zu Shoah und Täterschaft, HBS Brandenburg)
- 2) **Generationskonflikte -
Lesungen für die 4. Generation nach dem NS**
Niklas Frank, Journalist, Autor und Sohn von Hans Frank,
Generalgouverneur von Polen im NS
Moderation: Dr. Gunda Ulbricht (Hatikva e.V.)
- 3) **«Der Vorleser» von Bernhard Schlink
Untersuchungen zu Lehrer_innenhandreichungen und
pädagogischem Material: Eine Literaturkritik**
Kathrin Krahl und Kathrin Bastet,
Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen
Moderation: Johanna Mechler, Weiterdenken
- 16:00 Kaffee
- 16:30 THEMEN-TISCHE
Gäste: Kathrin Krahl, Nora Bosse & Susann Karnapke,
(ORTSBEGEHUNG - Stadtrecherchen zu Shoah und Täterschaft),
Dr. Simone Erpel, Kuratorin der Ausstellung «Im Gefolge der SS:
Aufseherinnen des Frauen-KZ Ravensbrück»,
Dr. Rico Behrens (Institut für Politikwissenschaft, TU Dresden)
- 18:30 Abschluss
- 20:00 Abendprogramm
Filmvorführung «Liebe Geschichte»
(98 min., Österreich 2010, R: Simone Bader; Jo Schmeiser)
Im Anschluss Gespräch mit Jo Schmeiser, Filmemacherin,
und der portraitierten Katrin Himmler

ORTSBEGEHUNG

Stadtrecherchen zu Shoah und Täterschaft